



# Sitzungsvorlage

Nr.:	26/2005
ausgefertigt am:	24.01.2005
Fachamt:	Interner Servicebetrieb
zu beteiligende Gremien:	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kreisausschuss</li><li>– Kreistag</li></ul>

## Besetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten beim Landkreis Cuxhaven

Mit Ablauf des 01.04.2005 endet auf eigenen Wunsch das Arbeitsverhältnis der Frauenbeauftragten Hella Mahler beim Landkreis Cuxhaven. Sie beendet ihre Beurlaubung bei der ev.-luth. Landeskirche und übernimmt entsprechend ihrer theologischen Ausbildung als Pastorin eine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Cuxhaven-Altenbruch. Für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit ist der Landkreis Cuxhaven Frau Mahler zu großem Dank verpflichtet und bedauert ihren Weggang sehr.

Entsprechend der Regelung in § 4 a NLO ist die Stelle der Frauenbeauftragten beim Landkreis Cuxhaven hauptberuflich wiederzubesetzen.

Zur Rechtslage sowie zur Aufgabenstellung und zum Anforderungsprofil werden in diesem Zusammenhang die nachstehenden Erläuterungen gegeben.

Zunächst ändert sich aufgrund der aktuellen Novellierung des niedersächsischen Kommunalverfassungsrechtes die Bezeichnung; künftig heißt es wieder Gleichstellungsbeauftragte statt Frauenbeauftragte. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises soll auf kommunaler Ebene zur Verwirklichung des Verfassungsauftrages der Gleichberechtigung von Mann und Frau aus Artikel 2 Abs. 2 GG beitragen, Gleichstellungsprobleme aufzeigen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Stellung und Aufgaben einer Gleichstellungsbeauftragten müssen sich dabei in die Grundstruktur der Kommunalverfassung einfügen.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises kann deshalb nur innerhalb des Aufgabenbereiches tätig werden, der dem Landkreis zur eigenverantwortlichen Regelung eröffnet ist. Konkrete Befugnisse bestehen zunächst nur für das beim Landkreis tätige Personal; in erster Linie in der Mitwirkung bei Stellenausschreibungen, Stellenbesetzungen, Übertragung von höherwertigen Tätigkeiten, Arbeitszeitregelungen, beruflicher Förderung von Frauen bei Ausbildung, Fortbildung und Umschulung.

Nach außen darf die Gleichstellungsbeauftragte mithin nur beratend, empfehlend und anregend tätig werden. Eine Regelungsbefugnis mit Außenwirkung für landkreisfremde Einrichtungen oder für Einzelpersonen besteht für den Landkreis nicht. Für die externen Zielgruppen gilt der uneingeschränkte Grundsatz der Freiwilligkeit. Vorrangig ist hier die Bewusstseinsbildung in Gleichstellungsfragen sowie die Vermittlung von Kontakten für Hilfesuchende zu nennen.

Innerhalb des vorgenannten Rahmens wirkt die Gleichstellungsbeauftragte an Vorhaben, Entscheidungen und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau und die Anerkennung ihrer gleichwertigen Stellung in der Gesellschaft haben. Hierzu kann sie Vorhaben und Maßnahmen anregen. Der Kreistag hat gemäß § 4 a Abs. 3 NLO durch Richtlinien bestimmt, durch welche weiteren Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten zur Förderung des Ziels, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen beizutragen, übertragen werden (siehe Schwarzes Handbuch, Ziff. 7.7, S. 46). Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gleichstellungsbeauftragte Informations-, Akteneinsichts-, Anhörungs-, Initiativ-, Vorschlags- und Antragsrechte sowie das Zugangsrecht zu den Sitzungen der kommunalen Gremien. Darüber hinaus kann sie selbständig Öffentlichkeitsarbeit betreiben (§ 4 a Abs. 5 bis 7 NLO).

Der gesetzliche Auftrag beinhaltet für die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten eine Anstoß- und Thematisierungsfunktion mit den in der Kommunalverfassung genannten Rechten und Befugnissen. Abgesehen von der gesetzlichen Bestellungspflicht haben die Kommunen jedoch die organisatorische Ausgestaltungs-

freiheit. Daraus folgt, dass der Umfang der Aufgaben auch von bereits erreichten Förderzielen und Netzwerken zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen abhängig ist. Danach bestimmt sich der Stellenumfang.

Beim Landkreis Cuxhaven existiert bereits seit dem Jahre 1989 die Stelle einer hauptberuflichen Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten in wechselnder Besetzung und mit wechselndem arbeitszeitlichen Umfang. Zwischenzeitlich sind in allen kreisangehörigen Gemeinden und Städten kommunale Frauenbeauftragte tätig. In intensiver Zusammenarbeit der Kreisfrauenbeauftragten und den gemeindlichen Kräften — auch durch regelmäßige Arbeitskreise — wurde ein stabiles Informations-, Beratungs-, Kompetenz- und Maßnahmengefüge geschaffen, dass alle wesentlichen frauen- und gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten und Strukturen erfasst.

Die Aufbauphase für die Frauenarbeit ist abgeschlossen. Die Aufgabenerledigung und Kooperation der Gleichstellungsbeauftragten vollzieht sich erfolgreich und effektiv. Aufgrund des erreichten Beratungs- und Unterstützungsstandards und im besonderen in Anbetracht der angespannten Finanzlage beim Landkreis Cuxhaven erscheint es daher notwendig und geboten, die vakant werdende Stelle der Gleichstellungsbeauftragten künftig in einem verminderten Umfang als 0,5-Teilzeitstelle qualifiziert neu zu besetzen. Das entspricht auch der Ausgestaltung bei der überwiegenden Anzahl der Landkreise des früheren Regierungsbezirkes Lüneburg. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung nach dem Inhalt des § 4 a NLO ist auch mit diesem reduzierten Arbeitsumfang sichergestellt. Es wird zu einer gewissen Begrenzung der externen Wirkung der Gleichstellungsbeauftragten kommen, die das Gesetz aber auch nicht primär fordert. Eine solche maßvolle Einschränkung muss in Anbetracht der desolaten Haushaltslage konkret in die Abwägung bei der Neubesetzung der Stelle einfließen, auch wenn man eine volle Stelle weiterhin als wünschenswert ansehen könnte.

Die allgemeine Aufgabenstellung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises erfordert in der Regel eine Fachhochschulausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst oder den gehobenen Sozialdienst. Eine wissenschaftliche Hochschulausbildung ist nach dem Anforderungsprofil nicht notwendig. Die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten ist nach zwischenzeitlicher gefestigter arbeitsgerichtlicher Rechtsprechung nach den Merkmalen der Vergütungsgruppe IV b bzw. IV a für Angestellte mit einer Ausbildung im allgemeinen Verwaltungsdienst oder mit einer Ausbildung im gehobenen Sozialdienst zu bewerten. Derzeitig ist die Funktion beim Landkreis Cuxhaven der Vergütungsgruppe IV a BAT zugeordnet.

Die Gleichstellungsbeauftragte muss neben den sachlichen inhaltlichen Anforderungen an die auszuübende Tätigkeit auch die in der Person liegenden Anforderungen erfüllen, nämlich die durch Prüfung nachgewiesene Befähigung für den gehobenen Dienst sowie eine hohe soziale Kompetenz. Die Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte ist kein von der Prüfungspflicht befreiendes Spezialgebiet.

Eine angemessene Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten bezüglich des Büro- und Verwaltungsablaufes durch die zuständigen Serviceeinheiten des Internen Servicebetriebes ist gewährleistet. Hierzu zählen insbesondere Schreibtätigkeiten, Anlage/Pflege von Adressenspeichern, Informationsgestaltung, Postein- und ausgang, Vorbereitung und Unterstützung bei Veranstaltungen, Haushaltsabwicklung.

Angesichts der aufgezeigten Sach- und Rechtslage empfehle ich eine Wiederbesetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten beim Landkreis Cuxhaven mit einer 0,5-Kraft nach Vergütungsgruppe IV a BAT im Rahmen einer internen und öffentlichen Ausschreibung.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten beim Landkreis Cuxhaven wird als 0,5-Teilzeitstelle nach Vergütungsgruppe IV a BAT ausgewiesen und besetzt.

Die vakant werdende Stelle der Gleichstellungsbeauftragten wird dementsprechend intern und öffentlich unverzüglich ausgeschrieben.